

BACHELOR/MASTER

Orientierungseinheit

-- Kein Angebot im Sommersemester 2015 --

Vorlesungen

LV-Nr.	56-201		
Titel	VL: Kulturgeschichte der Metalle		
Zeit/Ort	2st., Di 16:15-17:45, ESA W, R 221	Block-LV :	nein
Dozent/in	Frank Nikulka	Kontaktstudenten: ja	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit		
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	A1, A2, A4, V1, E1-NFb BA alt: E1, A1, A2, A4, V1, V2 Master: WP1, WP3, WP4 FWB, SG		
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur			
<p>Die Anfänge der Metallurgie lassen sich archäologisch bereits während des Neolithikums fassen. Frühes Goldschmiedehandwerk an der Schwarzmeerküste und Kupferartefakte an der Ostseeküste datieren bis zu zweieinhalb Jahrtausende früher als der Beginn der Bronzezeit. Es drängt sich die Frage auf: Ist die Bronzezeit wirklich der Beginn der eigentlichen Metallzeiten? Und ist der Begriff der Jungsteinzeit nicht grundsätzlich überholt oder gar abzuschaffen? Die Kupferzeit als Teil der Jungsteinzeit wird zwar im metallurgischen Sinne als Epoche verstanden, doch ist dies nur bedingt gleichläufig mit anderen kulturellen Merkmalen. Hier ist zu fragen, in welchem gesellschaftlichen Kontext sich das jeweilige frühe Metallhandwerk herausbildete. Diese Frage erfordert auch einen Blick auf die Anfänge der Kupfer- und Bronzemetallurgie in weiter entfernten außereuropäischen Regionen, so z.B. auch dem heutigen Iran mit seinen Gold-, Kupfer- und Zinnlagerstätten. Die Suche nach Anfängen der Eisenmetallurgie führt einerseits zu den Hethitern und in den mediterranen Raum, andererseits in das subsaharische West- und Ostafrika des ersten Jahrtausends vor. Chr. Etwa zeitgleich verdichten sich die Nachweise für lokale Eisenproduktion in Nord- und Mitteleuropa. Zu den Abläufen der Genese der Eisenmetallurgie gibt es unter verschiedene Modelle und Theorien. Die Bezeichnung Eisenzeit markiert einen durchaus fragwürdigen metallurgischen Fortschritt, ist letztlich aber doch nur ein sehr allgemeiner, die zunehmende Bedeutung dieses Metalls hervorhebender Terminus, der die regional unterschiedlichen kulturellen Kontexte nicht zu differenzieren vermag. Die Verwendung von Blei und Silber hingegen hat nie zu einer archäologischen Epochenbezeichnung geführt, und doch waren diese Metalle von erheblicher Bedeutung. Das Ziel der Vorlesung ist es, diesen und anderen metallurgie- und kulturgeschichtlichen Aspekten nachzugehen und dabei die empirischen Nachweise der metallurgischen Aktivitäten aufzuzeigen.</p>			

Proseminare

LV-Nr.	56-202a		
Titel	PS: Einführung Vorgeschichte Gruppe 1		
Zeit/Ort	2st., Di 08:15-09:45, ESA W, R122	Block-LV :	nein
Dozent/in	Julian Subbert		
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit		
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-202 (4LP)	E2, E2-NF BA alt: E2, E2-NF FWB, SG		

56-202 (6 LP)	E2, E2-NF BA alt: E2, E2-NF FWB, SG
<p>Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Das Proseminar bietet einen Überblick über Chronologie, Kulturgeschichte und Sachkultur der Vorgeschichte Mittel- und Nordeuropas, mit einem Schwerpunkt auf Deutschland. Wir unternehmen eine Zeitreise durch die Jahrtausende – von den ersten Menschen über die ersten Bauern in Mitteleuropa bis zu den Kelten. Neben einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Epochen werden in Referaten Fundplätze vorgestellt, die für den jeweiligen Abschnitt von herausragender Bedeutung sind oder als besonders „typisch“ gelten können. Ergänzend sind als Vorbereitung zu jeder Sitzung kleine Texte in Heimarbeit zu lesen.</p> <p>Begleitend zum Seminar findet ein Tutorium statt, in dem Themen aus dem Seminar vertieft werden. Auch offene Studium und Wissenschaft betreffende Fragen können hier geklärt werden. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist für Studierende im Hauptfach verpflichtend, im Nebenfach auch im Wintersemester noch möglich.</p> <p>Scheinanforderungen:</p> <p>BA: mündlicher Vortrag, aktive Teilnahme; der Leistungsnachweis für das Modul kann als schriftliche Hausarbeit optional in diesem Seminar oder in „Einführung in die Frühgeschichte“ (im WS) angefertigt werden.</p> <p>Einführende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manfred K.H. Eggert: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009. • Uta von Freeden, Sigmar von Schnurbein (Hg.), Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002). 	

LV-Nr.	56-202b	
Titel	PS: Einführung Vorgeschichte Gruppe 2	
Zeit/Ort	2st., Mi 08:15-09:45, ESA W, R122, Beginn: 08.04.2015	Block-LV : nein
Dozent/in	Julian Subbert	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-202 (4LP)	E2, E2-NF BA alt: E2, E2-NF FWB, SG	
56-202 (6 LP)	E2, E2-NF BA alt: E2, E2-NF FWB, SG	
<p>Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur Die 6LP-Variante umfasst eine Hausarbeit; sie kann auch in dem Proseminar Einführung in die Frühgeschichte geschrieben werden, um das Modul E2 abzuschließen</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: keine</p> <p>Das Proseminar bietet einen Überblick über Chronologie, Kulturgeschichte und Sachkultur der Vorgeschichte Mittel- und Nordeuropas, mit einem Schwerpunkt auf Deutschland. Wir unternehmen eine Zeitreise durch die Jahrtausende – von den ersten Menschen über die ersten Bauern in Mitteleuropa bis zu den Kelten. Neben einem kurzen Einstieg in die verschiedenen Epochen werden in Referaten Fundplätze vorgestellt, die für</p>		

den jeweiligen Abschnitt von herausragender Bedeutung sind oder als besonders „typisch“ gelten können. Ergänzend sind als Vorbereitung zu jeder Sitzung kleine Texte in Heimarbeit zu lesen.

Begleitend zum Seminar findet ein Tutorium statt, in dem Themen aus dem Seminar vertieft werden. Auch offene Studium und Wissenschaft betreffende Fragen können hier geklärt werden. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium ist für Studierende im Hauptfach verpflichtend, im Nebenfach auch im Wintersemester noch möglich.

Scheinanforderungen:

BA: mündlicher Vortrag, aktive Teilnahme; der Leistungsnachweis für das Modul kann als schriftliche Hausarbeit optional in diesem Seminar oder in „Einführung in die Frühgeschichte“ (im WS) angefertigt werden.

Einführende Literatur:

- Manfred K.H. Eggert: Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, Tübingen, 2009.
- Uta von Freeden, Sigmar von Schnurbein (Hg.), Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).

Seminare

LV-Nr.	56-211	
Titel	SE: Einführung in die Geoarchäologie	
Zeit/Ort	2st. Blocktermine: Do 10:30-12 16.4.15 Vorbesprechung Sa 10-17 am 25.4., 9.5. und 6.6.15 (Geländetag)	Block-LV : ja
Dozent/in	Annette Siegmüller	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-211 (2 LP)	E1-NFb, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A3, V1, V2, ABK3 Master: WP4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Die Anwendung geowissenschaftlicher Methoden in der Archäologie hat in den letzten Jahren eine große Bedeutung gewonnen. Dies basiert auf der Erkenntnis, dass das Siedlungsgeschehen in einem ausgewählten Raum nur zu analysieren ist, wenn auch detaillierte Kenntnisse der Landschaftsgenese vorliegen. Einzig auf der Basis umfangreicher paläotopographischer Daten lassen sich der verkehrstopographische Kontext und auch die ökonomische Grundlage einer Region verstehen und belegen. Das Seminar gibt eine Einführung in die wichtigsten Methoden der Rekonstruktion von Paläolandschaften, aber auch der siedlungsgeographischen Forschungen. Behandelt werden u.a. Methoden aus den Bereichen der Sedimentuntersuchungen, der Bodenchemie, der Geographie und der Geomorphologie. Über die Rekonstruktion der Paläolandschaften ergeben sich dann die Einsatzmöglichkeiten dieser speziellen Methoden für unterschiedliche archäologische Fragestellungen und den praktischen Einsatz in der Denkmalpflege, beispielsweise zur Erstellung von Potenzialkarten. An ausgewählten Beispielen aus dem norddeutschen Raum sollen einzelne Analysen in der Gruppe durchgeführt werden. Zum Abschluss ist es geplant einige der Methoden bei einem Geländetag anzuwenden.</p> <p>Erwartet wird die Übernahme eines Referates. Statt einer schriftlichen Hausarbeit sollen zu den Blockterminen kleinere Aufgaben schriftlich vorbereitet und im Seminar gemeinsam diskutiert werden.</p>		

LV-Nr.	56-212	
Titel	SE: Mensch-Tier-Mischwesen	
Zeit/Ort	2st. Blocktermine: 10-12, 10.4.15 Vorbesprechung 10-18 am 3./4.7.15 und 10./11.7.15	Block-LV : ja
Dozent/in	Daniel Lau	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-212 (2 LP)	E1-NFb, A1, A3, V1 BA alt: E1, A1, A3, V1, V2 Master: WP1, WP3, WP4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Bildliche Darstellungen von Mensch-Tier- und Tier-Tier-Hybriden, sogenannten Mischwesen, sind in den ur- und frühgeschichtlichen Zeiten und Räumen weltweit verbreitet. Das Seminar diskutiert diese Darstellungen anhand zahlreicher Fallbeispiele von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter und vom Vorderen Orient und Asien über Europa bis hin nach Amerika.</p> <p>Das Seminar fragt nach den ikonographischen Elementen aus denen sich Mischwesen zusammensetzen: Welche Tierarten sind neben menschlichen Elementen in Mischwesen „verbaut“? Lassen sich Hinweise einer Kanonisierung bestimmter Typen von Mischwesen aufzeigen? Wie bestimmt das antike Mensch-Tier-Verhältnis die Auswahl der für die Konstruktion von Hybriden zur Verfügung stehenden Komponenten? Und schließlich, welche Bedeutungen können Mischwesen in ihrem jeweiligen räumlichen und zeitlichen Kontext zugeschrieben werden? Die Beschäftigung mit diesen Fragen leistet einen Beitrag zur aktuellen Debatte um die Mensch-Tier-Grenze.</p> <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von Techniken zur Analyse figürlicher Darstellungen - Kenntnis der ikonographischen Gruppe der Mischwesen verschiedener Regionen und Zeitstellungen - Erlernen von Konzepten zur Annäherung an antike Mensch-Tier-Verhältnisse <p>Literatur zum Einstieg</p> <p>Friedrich, U. Menschentier und Tiermensch. Diskurse der Grenzziehung und Grenzüberschreitung im Mittelalter. Historische Semantik 5 (Göttingen 2009).</p> <p>Wengrow, D. The Origins of Monsters. Image and Cognition in the First Age of Mechanical Reproduction (Princeton 2014).</p>		

Tutorien

LV-Nr.	56-202.1	
Titel	Tut zur Einführung Vorgeschichte	
Zeit/Ort	2st., Mo 08:30-10, ESA W, R122	Block-LV : nein
Dozent/in	Mareike Neudecker	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-202.1 (1 LP)	E2, E2-NF	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

LV-Nr.	56-251.1	
Titel	Tut Exkursionsvorbereitung	
Zeit/Ort		Block-LV : ja/nein
Dozent/in	Miriam Plönißen	

Weitere Informationen	TNB: ja/nein FWB: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-251.1	Nicht wählbar
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur Keine eigene Lehrveranstaltung, sondern Unterstützung der Exkursionsvorbereitung des MS Exkursionsvorbereitung	

Mittelseminare

LV-Nr.	56-221	
Titel	MS: Einführung in die Urnenfelderkultur im südlichen Mitteleuropa	
Zeit/Ort	2st., Mi 14:15-15:45 ESA W, R 122	Block-LV: nein
Dozent/in	Robert Schumann	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-221 (2 LP)	E1-NFb, A1, A3, A4, V1 BA alt: E1, A1, A3, A4, V1, V2 Master: WP1, WP3, WP4 FWB, SG	
56-221 (5 LP)	FWB, SG	
56-221 (7 LP)	A1, A3, A4 BA alt: A1, A3, A4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen Im letzten Viertel des zweiten Jahrtausends v. Chr. kommt es im südlichen Mitteleuropa zu weitreichenden kulturellen Umwälzungen und damit Entstehung der Urnenfelderkultur. Diese durch ihre Bestattungsform benannte archäologische Kultur ist charakterisiert durch zahlreiche archäologisch fassbare Ausdrucksformen. Während es im Bestattungsritual die verhältnismäßig uniformen Urnenfelder sind, die für diese Zeit typisch sind, sind in der Siedlungsarchäologie befestigte Höhengründungen, offene Flachlandsiedlungen und Seeufersiedlungen zu nennen, die das Bild der Besiedlung des südlichen Mitteleuropas prägen. Die zahlreichen Deponierungen geben ebenso wie andere Befunde und auch das Fundgut, beispielsweise in Form von figürlichen Darstellungen oder besonderen Fundgruppen wie den Goldblechkegeln, Hinweise auf rituelle und religiöse Handlungen und Vorstellungen. Im Rahmen des Seminars soll in verschiedene Teilaspekte der Urnenfelderkultur in Form von Referaten eingeführt werden, um somit einen Überblick über die Jahrhunderte um die letzte Jahrtausendwende vor unserer Zeitrechnung im südlichen Mitteleuropa zu schaffen. Zu den Themen zählen beispielsweise Entstehung, relative und absolute Chronologie, Bestattungswesen, Deponierungen, Siedlungswesen oder Sozialstrukturen. Zugleich soll zu den jeweiligen Themen im Rahmen der Hausarbeiten unter einer speziellen Fragestellung nachgegangen werden. Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 35 (Bonn 1995); Eliten in der Bronzezeit. Ergebnisse zweier Kolloquien in Mainz und Athen. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 43 (Bonn 1999); A. Hänsel/B. Hänsel (Hrsg.), Gaben an die Götter. Schätze der Bronzezeit Europas. Katalog zur Ausstellung der Freien Universität Berlin in Verbindung mit SMPK Berlin. Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin, Bestandskataloge 4 (Berlin 1997); H. Müller-Karpe, Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Römisch-Germanische Forschungen 22 (Frankfurt 1959); H. Müller-Karpe, Bronzezeit. Handbuch der Vorgeschichte IV (München 1980); E. Probst, Deutschland in der Bronzezeit. Bauern, Bronzegeißer und Burgherren zwischen Nordsee und Alpen (München 1996); P. Schauer (Hrsg.), Archäologische Forschungen zum Kultgeschehen in der jüngeren Bronzezeit und frühen Eisenzeit Alteuropas. Ergebnisse eines Kolloquiums in Regensburg 4.-7. Oktober 1993. Regensburger Beiträge zur Prähistorischen Archäologie 2 (Regensburg 1993); L. Sperber, Untersuchungen zur Chronologie der Urnenfelderzeit im nördlichen Alpenvorland von der Schweiz bis Oberösterreich. Antiquitas 3,29 (Bonn 1987); H. Wiesner, Grabbau und Bestattungssitten während der		

Urnenfelderzeit im südlichen Mitteleuropa. Ein Beitrag zur Entwicklung der Grabsitten in der späten Bronzezeit. Internationale Archäologie 110 (Rahden/Westf. 2009).

LV-Nr.	56-222	
Titel	MS: Seminar zur Jahresexkursion „rheinaufwärts“	
Zeit/Ort	2st., Di 12:15-13:45 ESA W, R 122	Block-LV : nein
Dozent/in	Ines Klenner, Julian Subbert	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-222 (5 LP)	FWB	
56-222 (8 LP)	AR BA alt: AR FWB, SG	

Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur

Die diesjährige Pflichtexkursion führt den Mittel- und Oberrhein hinauf bis zum Bodensee. Wir werden archäologische Denkmäler und Funde aus allen Zeiten (Paläolithikum bis Mittelalter/Neuzeit) sehen und die Region links und rechts des Rheins kennenlernen.

Des Weiteren wollen wir ausgewählte Teile von Karten und Grabungsdokumentationen mit ins Gelände nehmen (Tablet-PCs); dies vorher auszuwählen und aufzubereiten wird Teil ihrer Aufgabe sein. Außerdem werden Sie Beiträge für den Exkursionsreader erstellen.

Für die Themenvorstellung vor Ort werden Sie Erkundungsaufgaben für Ihre Kommilitonen erstellen.

Literatur

Imperium Romanum - Römer, Christen, Alamannen - die Spätantike am Oberrhein ; große Landesausstellung Baden-Württemberg im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe, 22.10.2005-26.2.2006 (2005). Unter Mitarbeit von Michaela Geiberger. Karlsruhe: Badisches Landesmuseum [u.a.].

Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstentümer und ihres territorialen Umlandes ; Kolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in Blaubeuren, 9.-11. Oktober 2006 (2008). Stuttgart: Kommissionsverlag Theiss (Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg, Bd. 101).

Asskamp, Rudolf (2005): Die Römer in Baden-Württemberg. Römerstätten und Museen von Aalen bis Zwiefalten. Hg. v. Dieter Planck. Stuttgart: Theiss.

Balzer, Ines (2009): Chronologisch-chorologische Untersuchung des späthallstatt- und frühlatenezeitlichen \"Fürstentums\" auf dem Münsterberg von Breisach (Grabungen 1980-1986). Stuttgart: K. Theiss (Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg, Heft 84).

Bosinski, Gerhard (2008): Urgeschichte am Rhein. Tübingen: Kerns (Tübinger Monographien zur Urgeschichte).

Flüeler, Marianne; Flüeler, Niklaus (1992): Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch. Die Stadt um 1300. Stuttgart: Theiss.

Fuchs, Karlheinz (1997): Die Alamannen. [Ausstellung] : Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, 24. Oktober 1997 bis 25. Januar 1998 : [Katalog]. 2. Aufl. Stuttgart: Theiss.

Kennecke, Heike (2014): Der Rhein als europäische Verkehrsachse (Bonner Beiträge zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie, Band 16).

Zimmer, Stefan (2009): Kelten am Rhein. Akten des Dreizehnten Internationalen Keltologiekongresses, 23. bis 27. Juli 2007 in Bonn. Mainz am Rhein: Von Zabern (Bonner Jahrbücher : Beihefte, 58,2).

LV-Nr.	56-223
--------	--------

Titel	MS: Römische Produkte im mitteleurop. Barbaricum	
Zeit/Ort	2st., Di 10:15-11:45, ESA W, R 122	Block-LV: nein
Dozent/in	Ines Klenner	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-223 (2 LP)	A2, A3, A4, V1 BA alt: A2, A3, A4, V1, V2 Master: WP2, WP3, WP4 FWB, SG	
56-223 (5 LP)	FWB, SG	
56-223 (7 LP)	A2, A3, A4 BA alt: A2, A3, A4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen		
<p>Nicht nur in den sogenannten „Fürstengräbern“ vom Typ „Lübsow“ und „Haßleben-Leuna“, sondern auch in weniger umfangreich ausgestatteten Gräbern, Siedlungsbefunden und Deponierungen fallen Importe aus dem Römischen Kulturbereich auf. Lassen diese Funde über den Kontakt zum Limesgebiet hinaus auch auf eine möglicherweise romanisierte Lebensweise schließen? Wenn ja, welche Funde veranlassen uns zu der Vermutung?</p> <p>Ziel des Mittelseminars ist es daher, einen Überblick über römische Importfunde in der Germania Magna zu gewinnen. Welches Formenspektrum dabei aus den Grab-, Siedlungs- und Opferfunden bekannt ist, wird wesentlicher Gegenstand der Lehrveranstaltung sein. Ebenso wichtig ist es, sich mit den Theorien zum Gütertausch zwischen Römern und Germanen zu beschäftigen. Dabei sollen Fragen zur Chronologie und Sachkunde sowie methodische Probleme und Quellenkritik am Befund diskutiert werden.</p> <p>Voraussetzung zum Erwerb von Leistungspunkten ist neben der aktiven, regelmäßigen Teilnahme an der Lehrveranstaltung die Übernahme eines Referates mit Handout, sowie kleiner Tests oder Hausaufgaben.</p> <p>Einführende Literatur: Kunow, J., Kontaktströme zwischen dem Imperium Romanum und der Germania libera. Münstersche Beiträge zur Antiken Handelsgeschichte VIII (1989) 56-71. Eggers, H.-J., Der römische Import im freien Germanien (Hamburg 1951). Erdrich, M. / v. Schnurbein, S., Das Projekt: Römische Funde im Mitteleuropäischen Barbaricum, dargestellt am Beispiel Niedersachsen. Ber. RGK 73, 1992, 5-27.</p>		

LV-Nr.	56-224	
Titel	MS: Mann und Frau im Archäologischen Befund	
Zeit/Ort	2st., Mo 15:15-16:45, ESA W, R 122	Block-LV: nein
Dozent/in	Michael Gebühr, Birthe Haak	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-224 (2 LP)	E1-NFb, A1, A3, A4, V1 BA alt: E1, A1, A3, A4, V1, V2 Master: WP1, WP2, WP3, WP4 FWB, SG	
56-224 (5 LP)	FWB, SG	
56-224 (7 LP)	A1, A2, A3, A4 BA alt: A1, A2, A3, A4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen		

Das Seminar gibt Einblick in Fragestellungen, Theorien, Methoden und Ergebnisse der archäologischen Geschlechterforschung.
 Wie erkenne ich Mann und Frau im archäologischen Befund?
 Welche Rollen von Mann und Frau (Arbeitsteilung, Status, Ansehen) lassen sich erschließen?
 Welche Bedeutung hat hierbei das Lebensalter? Wann teilen, wann verändern sich die Rollen?
 Welche Familienmodelle werden beobachtet?
 Gibt es Hinweise auf Rollenwechsel, auf andere Geschlechtermodelle?
 Welche Variationen gibt es in verschiedenen Gesellschaftsformen?
 Welche Methoden helfen uns bei der Behandlung dieser Fragen?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Rahmen des Seminars anhand theoretischer Modelle und Fallstudien aus verschiedenen Zeiten und Regionen nachgehen. Berücksichtigt wird dabei auch die Einbettung in den forschungsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Diskurs.

LV-Nr.	56-225	
Titel	MS: Nachhaltigkeit in der Archäologie	
Zeit/Ort	2st. Mo 17:15-18:45, am 13./27.4.; 11.5.; 1./22.6., ESA W, R 122; Block Fr/Sa 11-18 am 26./27.6.15 ESA W, R 121	Block-LV: nein
Dozent/in	Annika Martens, Edgar Ring	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-225 (2 LP)	E1-NFb, A2, A3, A4, V1 BA alt: E1, A2, A3, A4, V1, V2 Master WP2, WP3, WP4 FWB, SG MASt A13	
56-225 (5 LP)	FWB, SG MASt M10	
56-225 (7 LP)	A2, A3, A4, BA alt: E1, A2, A3, A4, V1, V2 FWB, SG MASt A13	

Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen
 Nachhaltigkeit ist zurzeit ein inflationär gebrauchter Modebegriff, der sich wie ein Chamäleon allen Bereichen des Lebens anpasst. Doch was verbirgt sich hinter dem Konzept Nachhaltigkeit und was bedeutet es für die Archäologie? Inwieweit können Sammlungen, Grabungen, Ausstellungen, aber auch die Wissenschaft selbst "nachhaltiger" gestaltet werden, um auch künftigen Generationen hinreichend Auskunft über ihre Geschichte zu gewähren. Neben dem Aspekt des Bewahrens und Beschützens soll in dem Seminar auch das Thema Gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility) behandelt werden, welches - als Teilbereich von Nachhaltigkeit - bisher vornehmlich nur in Unternehmen thematisiert wurde.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem Seminar werden neben der regelmäßigen Anwesenheit die Übernahme eines Referates und die Anfertigung eines Handouts vorausgesetzt. Ergänzend kann eine Hausarbeit geschrieben werden.

Übungen

LV-Nr.	56-231	
Titel	ÜB: Denkmalmanagement mit Tagesexkursion	
Zeit/Ort	2st., Do 14:15-15:45, ESA W, R 122, Beginn: 09.04.2015	Block-LV : ja
Dozent/in	Frank Nikulka	

Weitere Informationen	TNB: ja FWB: uniweit
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-231 (2 LP)	E1-NFb, V1, ABK1, ABK2 BA alt: E1, V1, V2, ABK1, ABK3 FWB, SG
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur	
<p>Diese Veranstaltung dient dazu, auch außeruniversitäre berufspraktische Kenntnisse zu erwerben. Der Begriff „Denkmalmanagement“ umfasst zahlreiche Aktivitäten in der praktischen Bodendenkmalpflege. Es geht dabei um die Registrierung, Kontrolle, Schutz, Pflege und Instandhaltung sowie die touristische und öffentlichkeitswirksame Präsentation und mediale Vermarktung ausgewählter archäologischer Denkmäler (Bodendenkmäler). Grundlage dieser Aktivitäten sind vorrangig Denkmalschutzgesetze, die in dieser Übung besprochen werden. In dieser Lehrveranstaltung stehen Aspekte der Erhaltung, Pflege und öffentlichen Präsentation archäologischer Denkmäler im Vordergrund. Denkmäler sollen im Gelände besucht (Tagesexkursionen), dokumentiert und protokolliert und Beschilderungsvorlagen nach den Richtlinien des Verbandes der Landesarchäologen entworfen werden.</p>	

LV-Nr.	56-232	
Titel	ÜB: Experimentelle Archäologie im AÖZA	
Zeit/Ort	2st., 14-tägl., Mi 10-13, ESA W, R 122 Beginn: 1.4.15	Block-LV : nein
Dozent/in	Tosca Friedrich, Birte Meller	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-232 (2 LP)	E1-NFb, A1, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, ABK3, A1, A3, V1 FWB, SG Master: WP1, WP3, WP4	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Die Frage nach den Lebenswelten vergangener Zivilisationen ist einer der Grundfragen in der archäologischen Forschung. Da sich die Lebenswelt jedoch nur bedingt an den materiellen Hinterlassenschaften und den archäologischen Funden erschließen lassen, werden unterschiedliche Methoden angewandt – dazu gehört auch die Experimentelle Archäologie, die u. a. im praktischen Versuch Informationen über das Handlungsfelder, Produktionswege aber auch alltägliche Situationen vergangener Zeiten liefern kann. Im Rahmen dieser Übung werden Rekonstruktionsmöglichkeiten der vor- und frühgeschichtlichen Lebenswelten mit Hilfe von Experimenten untersucht und besprochen aber auch ihre Gefahren und Probleme diskutiert. Zur Untersuchung werden verschiedene Experimente, wie z.B. im Bereich der Werkzeugherstellung, Behausung, Textilien, Metallherstellung und Bestattung herangezogen. Neben der theoretischen Bearbeitung des Themas „Experimentelle Archäologie“ stehen eigene Versuchsaufbauten im Mittelpunkt der Übung. Die Studierenden sind aufgefordert, eigene Projekte zu formulieren, die im Rahmen der Übung vorbereitet und besprochen werden. Ihre praktische Umsetzung soll im besten Fall im Anschluss während der praktischen Woche im Steinzeitdorf Albersdorf erfolgen. Neben der Experimentellen Archäologie steht die Frage nach einer angewandten Vermittlung von archäologischen Inhalten im Museum als zweiter wichtiger Schwerpunkt im Blickfeld. In der Übung werden unterschiedliche museale Vermittlungsmethoden und die praktische Umsetzung dargestellt und die Studierenden werden aktiv eingebunden, insbesondere im Hinblick auf das anschließende Praktikum im Steinzeitpark Albersdorf, eigene Präsentationen vorzubereiten.</p> <p>Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf der Frage von/nach <i>Mobilität und Kommunikation</i>, wie zirkulieren Objekte im alltäglichen Lebensraum, wie werden neue Ideen kommuniziert und ganz einfach Dinge von A nach B transportiert.</p> <p>Literatur:</p>		

Coles, John, Experimental archaeology. London 1979.
 Reynolds, Peter, Das Wesen archäologischer Experimente. In Experimentelle Archäologie. Bilanz 1998, Archäol. Mitt. NW-Dt. Beih. 24, 7-20.
 Experimentelle Archäologie in Deutschland - Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Oldenburg. Isensee, seit 1990.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nr.	56-233	
Titel	ÜB: Anthropologie	
Zeit/Ort	2st., 14-tägl., Mo 12-15, ESA W, R 122, Beginn: 13.4.15	Block-LV : nein
Dozent/in	Heike Hoffmann	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-233 (2 LP)	E1-NFb, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A3, ABK3, V1 FWB, SG	

Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur
 Skelettmaterial ist ein bedeutende Erkenntnisquelle, die unmittelbar über den Menschen und seine Umwelt- und Lebensbedingungen Informationen liefert und Aufschlüsse geben kann. Die Anthropologie bedient sich bei der Analyse der menschlichen Überreste einer Reihe von Methoden. Ziel der Übung ist es, den Studierenden eine Einführung in die Feld- und Labormethoden der Anthropologie zu geben, sowie Grundlagenwissen der biologischen Anthropologie zu vermitteln. Der Schwerpunkt wird hierbei auf der prähistorischen Anthropologie liegen.

Umsetzung

- Arbeit am Knochenmaterial (Bestimmungs- und Auslegeübungen) in Gruppen
- Lesen kleiner anthropologischer Texte
- **Kurzreferate** (Die Länge der Referate sollte max. 15 Minuten nicht übersteigen - Bitte zu den Themen ein max. zweiseitiges Paper mit Gliederung den wichtigsten Stichworten und Literaturangaben vorbereiten.
- Frontalunterricht
- Den Abschluss des Kurses bildet ein Test

Inhalte

Anthropologische/osteologische Grundlagenvermittlung:

- Grundzüge der Skelett- und Weichteil Anatomie
- Aufbau des Knochengewebes
- Skelettentwicklung
- anthropologische/anatomische Nomenklatur

Feldmethodik:

- Erkennen und fachgerechtes Bergen sowie
- die Lagerung und Reinigung von menschlichem Skelettmaterial auf der Grabung.

Labormethodik:

- Methodik der Alters- und Geschlechtsbestimmung
- Paläopathologie
- Leichenbrand
- Informationen zu Probenentnahmen
- Restaurierung und Konservierung von Knochenmaterial

LV-Nr.	56-234	
Titel	ÜB: Archäozoologie und Taphonomie: Opfer oder Abfall (mit Exkursion und Grabung)	

Zeit/Ort	2st., Fr 10-16 am 22.05. u. 14.07.2015, ESA W, R 122, + 1 Termin Romø (je nach Wetterlage)	Block-LV : ja
Dozent/in	Jörg Ewersen	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-234 (2 LP)	E1-NFb, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A3, ABK3, V1 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Archäologische und archäozoologische Betrachtungen von Skelettfunden auf Ausgrabungen und methodische Ansätze. Häufig geht bereits ein Teil der Informationen über Skelett- und Knochenfunde grabungstechnisch bedingt während der Ausgrabungen verloren, noch bevor sie in die anthropologische bzw. archäozoologische Auswertung gelangen. Das Ziel des Kurses ist es, durch theoretisch und durch praktische Übungen die Besonderheiten von Skelett- und Knochenfunden zu erkennen und dadurch die Befundbeobachtung und Grabungstechnik zu verbessern.		

LV-Nr.	56-235	
Titel	ÜB: Methodik der Gräberdatenauswertung	
Zeit/Ort	2st., Do 12:15-13:45 ESA W, R 122	Block-LV : nein
Dozent/in	Alexandra Borstelmann	
Weitere Informationen	TNB: ja max. 20 FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-235 (2 LP)	E1-NFb, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A3, ABK3, FWB, V1 Master: WP1, WP2, WP4 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Das Grab als archäologische Quelle beherbergt eine Fülle an Informationen, die systematisch erfasst und bearbeitet werden wollen. Selbst ein beigabenloses Brandgrab kann mannigfache Daten liefern, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind. In dieser Veranstaltung soll das Erkennen dieser Daten sowie die Aufnahme- und Auswertungsmöglichkeiten geübt werden. Die gewissenhafte Vor- und Nachbereitung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Übung!		

LV-Nr.	56-236	
Titel	ÜB: Prähistorische Fibeln in Europa	
Zeit/Ort	2st., Mi 16:15-17:45 ESA W, R 122	Block-LV : nein
Dozent/in	Robert Schumann	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-236 (2 LP)	E1-NFb, A1, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A1, A3, V1, ABK3 FWB, SG	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Fibeln stellen eine der wichtigsten Fundgattungen und eine Leitform für viele Abschnitte im metallzeitlichen Europa dar. Die Bedeutung der Fibel liegt unter anderem darin, dass sie als Kleidungsbestandteil modischem Wandel unterliegt und somit für chronologische und chorologische Studien einen wichtigen Eckpfeiler darstellt. Zudem spielen Fibeln auch bei anderen Forschungsfragen, beispielsweise technologischen oder textilkundlichen Aspekten eine bedeutende Rolle. Im Rahmen der Übung soll in Form von Recherchearbeiten und anhand von Referaten zu einzelnen Fibelformen ein Überblick über die verschiedenen Formen sowie ihre Verbreitung und		

Datierung in Europa erarbeitet werden.
 R. Heynowski, Fibeln. Erkennen – bestimmen – beschreiben. Bestimmungsbuch Archäologie 1 (Berlin, München 2012); Reallexikon der Germanischen Altertumskunde² 8 (1994) 411-607 s. v. Fibel und Fibeltracht (verschiedene Autoren; erschienen auch monografisch als Fibel und Fibeltracht. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Studienausgabe (Berlin et al. 2000).

LV-Nr.	56-237	
Titel	ÜB: Unterwasserarchäologie – Quellen und Methoden	
Zeit/Ort	2st., Mi 10-13, 14-tägl., Beginn: 8.4.15	Block-LV : nein
Dozent/in	Andreas Lipp, Sonja Schäfer	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	

LP-Varianten und Modulzuordnungen

56-237 (2 LP)	E1-NFb, A3, V1, ABK2 BA alt: E1, A3, V1, V2, ABK3 Master: WP4 FWB, SG
---------------	--

Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur

Fundplätze unter Wasser bieten einmalige Erhaltungsbedingungen, aber konfrontieren uns auch mit besonderen Problemen. In dieser Übung werden wir uns anhand ausgewählter Beispiele mit den Besonderheiten unterwasserarchäologischer Quellen beschäftigen und die verschiedenen Methoden ihrer Erschließung erörtern. Die Teilnehmer sollen Kurzreferate über ein recherchiertes Thema halten und unter Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse schriftliche Hausarbeiten anfertigen.

Literatur:

Ballard, R. D.: Archaeological Oceanography (Princeton 2008).
 Bass, G. F.: Beneath the Seven Seas: Adventures with the Institute of Nautical Archaeology (London 2005).
 Bowens, A.: Underwater archaeology. The NAS Guide to Principles and Practice (Oxford 2009²).
 Catsambis, A./B. Ford/D. L. Hamilton (Hrsg.): The Oxford Handbook of Maritime Archaeology (Oxford 2011).
 Dellino-Musgrave, V. E.: Marine Archaeology: A Handbook. CBA Practical Handbook 20 (York 2012).
 Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie (Hrsg.): In Poseidons Reich. Archäologie unter Wasser. Antike Welt. Sonderheft. Zaberns Bildbände zur Archäologie 23 (Mainz 1995).
 Eisenmann, M./Knepel, G./Maack, G. (Hrsg.): Denkmalgerechtes Tauchen. Unterwasserarchäologie, Wracktauchen. Spezialkurse zur Tauchausbildung (Bielefeld 2007).
 Green, J.: Maritime Archaeology - A Technical Handbook (San Diego 1990).
 Hoffmann, G.: Schätze unter Wasser (Hamburg 2001).
 Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (Hrsg.): Archäologie unter Wasser 1. Forschungen und Berichte zur Unterwasserarchäologie zwischen Alpenrand-Seen und Nordmeer. Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 33 (Stuttgart 1995).
 Lüth, F./ Maarleveld, T./Rieck, F. (Hrsg.): Tauchgang in die Vergangenheit – Unterwasserarchäologie in Nord- und Ostsee. Archäologie in Deutschland. Sonderheft. (Stuttgart 2004).
 Muckelroy, K.: Maritime archaeology (Cambridge 1978).
 UNESCO (Hrsg.): Unterwasserarchäologie. Ein neuer Forschungszweig (Wuppertal 1973).
 Zeitschriftenreihen:
 NAU – Nachrichtenblatt Arbeitskreis Unterwasserarchäologie
 Skyllis – Zeitschrift für Unterwasserarchäologie

Hauptseminare

LV-Nr.	56-241	
Titel	HS: Sozialarchäologie der Hallstattzeit	
Zeit/Ort	2st., Mo 10.15-11.45 ESA W, R 122	Block-LV : nein
Dozent/in	Robert Schumann	

Weitere Informationen	TNB: nein FWB: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-241 (2 LP)	V1 BA alt: V1, V2 Master: WP1, WP3, WP4
56-241 (8 LP)	V1 BA alt: V1 Master: WP1, WP3, WP4
<p>Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur</p> <p>Die soziale Strukturierung der Gesellschaften der ältereisenzeitlichen Hallstattkultur ist sicherlich eines der am intensivsten behandelten Themen der vorgeschichtlichen Archäologie. Im Zentrum der Diskussion stehen dabei der nordwestalpine Hallstattkreis, der sich über Ostfrankreich, die Schweiz und Südwestdeutschland erstreckt, und die hier liegenden sogenannten Fürstensitze und -gräber. Diese werden als Nachweis einer deutlichen vertikalen Stratifizierung gesehen. In der Forschung wird dabei eine Dynamik der hallstattzeitlichen Gesellschaften rekonstruiert, die im 6. Jahrhundert v. Chr. zu bis dato nördlich der Alpen unbekannt komplexen Sozialstrukturen und der Etablierung eines erbaristokratischen Systems geführt hat. Daneben werden in anderen Regionen aber auch grundsätzlich andere Diskurse geführt, die zu abweichenden vertikalen Gliederungen der Gesellschaften führen. Im Rahmen des Seminars sollen nach einer allgemeinen Einführung in die Sozialarchäologie der älteren Eisenzeit und der gemeinsamen Lektüre und Erarbeitung der im Fach diskutierten Forschungsfragen im Rahmen von Referaten und Hausarbeiten in einzelnen Regionen der Hallstattkultur eigene Fragestellungen sozialarchäologischer Art entwickelt und bearbeitet werden. Dabei sollen nicht nur solche nach vertikalen Strukturen gestellt werden, die nur ein Aspekt der Gliederung von Gesellschaften darstellt. Sozialarchäologie bietet neben diesen, gerade im deutschsprachigen Raum sehr intensiv bearbeiteten Themenkomplexen, zahlreiche andere Forschungsfelder, in denen Antworten auf die Gliederung ältereisenzeitlicher Gesellschaften gesucht und gefunden werden können. Beispielhaft genannt seien nur Siedlungshierarchien, horizontale Strukturen, Fragen der Kindererziehung, großräumige Kontakte und dergleichen mehr, anhand derer ein umfassendes Bild der Hallstattgruppen und ihrer Siedlungsgemeinschaften nachgezeichnet werden kann.</p> <p>J. Biel/D. Krausse (Hrsg.), Frühkeltische Fürstensitze. Älteste Städte und Herrschaftszentren nördlich der Alpen? Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 51 (Stuttgart 2005); St. Burmeister, Geschlecht, Alter und Herrschaft in der Späthallstattzeit Württembergs. Tübinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie 4 (Münster 2000); St. Burmeister/N. Müller-Scheeßel, Der Methusalemkomplex: Methodologische Überlegungen zu Geschlecht, Alter und Sozialstatus am Beispiel der Hallstattzeit Süddeutschlands. In: J. Müller (Hrsg.), Alter und Geschlecht in ur- und frühgeschichtlichen Gesellschaften. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 126 (Bonn 2005) 91–125; M. K. H. Eggert, Die „Fürstensitze“ der Späthallstattzeit: Bemerkungen zu einem archäologischen Konstrukt. Hammaburg 9, 1989, 53–66; F. Fischer, Keimelia. Bemerkungen zur kulturgeschichtlichen Interpretation des sogenannten Südimports in der späten Hallstatt- und frühen Latène-Kultur des westlichen Mitteleuropas. Germania 51, 1973, 436–459; S. Frankenstein/M. J. Rowlands, The Internal Structure and Regional Context of Early Iron Age Society in South-Western Germany. Bulletin of the Institute for Archaeology London 15, 1978, 73–112 W. Kimmig, Zum Problem späthallstädtischer Adelsitze. In: K.-H. Otto/J. Herrmann (Hrsg.), Siedlung, Burg und Stadt. Studien zu ihren Anfängen. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Schriften der Sektion für Vor- und Frühgeschichte 25 (Berlin 1969) 95–113; W. Kimmig, Die griechische Kolonisation im westlichen Mittelmeergebiet und ihre Wirkung auf die Landschaften des westlichen Mitteleuropas. Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 30, 1983, 3–80; G. Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit. Römisch-Germanische Forschungen 24 (Berlin 1959); D. Krausse, Hochdorf III. Das Trink- und Speiseservice aus dem späthallstattzeitlichen Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf (Kr. Ludwigsburg). Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 64 (Stuttgart 1996); D. Krausse, Prunkgräber der nordwestalpinen Späthallstattkultur. Neue Fragestellungen und Untersuchungen zu ihrer sozialhistorischen Deutung. In: C. von Carnap-Bornheim/D. Krausse/A. Wesse (Hrsg.), Herrschaft – Tod – Bestattung. Zu den vor- und frühgeschichtlichen Prunkgräbern als archäologisch-historische Quelle. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 139 (Bonn 2006) 61–80; D. Krausse (Hrsg.), „Fürstensitze“ und Zentralorte der frühen Kelten. Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in</p>	

Stuttgart, 12.-15. Oktober 2009. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 120 (Stuttgart 2010); Ch. Pare, Fürstensitze, Celts and the Mediterranean World: Developments in the West Hallstatt Culture in the 6th and 5th Centuries BC. Proceedings of the Prehistoric Society 57,2, 1991, 183–202; H. Parzinger, Zwischen „Fürsten“ und „Bauern“ – Bemerkungen zu Siedlungsform und Sozialstruktur unter besonderer Berücksichtigung der älteren Eisenzeit. Mitteilungen der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 13, 1992, 77–89; L. Pauli, Die westliche Späthallstattkultur. Aufstieg und Niedergang einer Randkultur der antiken Welt. In: Beiträge zur Erforschung von Sozialstrukturen und Randkulturen. Symposium in Saerbeck 17.-19.2.1984. Archäologie und Kulturgeschichte 2 (o. O. 1984) 46–68; W. Schier, Fürsten, Herren, Händler? Bemerkungen zu Wirtschaft und Gesellschaft der westlichen Hallstattkultur. In: H. Küster/A. Lang/P. Schauer (Hrsg.), Archäologische Forschungen in urgeschichtlichen Siedlungslandschaften. Festschrift für Georg Kossack zum 75. Geburtstag. Regensburger Beiträge zur prähistorischen Archäologie 5 (Regensburg 1998) 493–511; W. Schier, Soziale und politische Strukturen der Hallstattzeit. Ein Diskussionsbeitrag. In: D. Krause (Hrsg.), „Fürstensitze“ und Zentralorte der frühen Kelten. Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms 1171 in Stuttgart, 12.-15. Oktober 2009. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 120 (Stuttgart 2010) 375–405; M. Schußmann, Siedlungshierarchien und Zentralisierungsprozesse in der Südlichen Frankenalb zwischen dem 9. und 4. Jh. v. Chr. Berliner archäologische Forschungen 11 (Rahden/Westf. 2012); B. Teržan, Poskus rekonstrukcije halštatske družbene strukture v doljskem kulturnem krogu. Arheološki vestnik 36, 1985, 77–105.

LV-Nr.	56-242	
Titel	HS: Slawenburgen und ihr Umfeld: Befunde und Deutungen	
Zeit/Ort	2st., Do 16:15-17:45, ESA W, R 122, Beginn: 09.04.2015	Block-LV : nein
Dozent/in	Frank Nikulka	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: intern	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-242 (2 LP)	V1 BA alt: V1, V2 Master: WP2, WP3, WP4 FWB	
56-242 (8 LP)	V1 BA alt: V1 Master: WP2, WP3, WP4 MASt M10 FWB	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Seit Jahrzehnten stehen die teilweise imposanten Burgen als obertägige Denkmäler im Zentrum der archäologischen Forschung zur Geschichte der Slawen. Die ganz außergewöhnliche gute Erhaltung hölzerner Baustrukturen, die eindrucksvollen Arbeitsleistungen und die Einbettung archäologischer Burgen in das urkundlich überlieferte historische Geschehen haben die Forschung lange Zeit dominiert und auch in den letzten Jahren wurden weitere Forschungen durchgeführt. Das Siedlungsumfeld dieser Burgen trat dagegen gelegentlich in den Hintergrund oder wurde zum Teil mehr von der Geschichtsforschung als von der Archäologie betrachtet. Umso mehr lohnt es, die archäologische Quellenlage gemeinsam herauszuarbeiten.</p> <p>Die „traditionelle“ Slawenarchäologie hat die Befunde klassifiziert und Modelle formuliert (bes. J. Herrmann, Die Slawen in Deutschland 1970). Neuere Forschungen haben sich der Frage des Siedlungsumfeldes nun gezielt gewidmet und andere Wege der Slawenarchäologie angedeutet. Auch die Frage der Entstehung frühstädtischer Siedlungen multiethnischen Charakters im Ostseeraum gehört in den thematischen Kontext des Siedlungswesens.</p> <p>In diesem Seminar sollen die Burgen kontextualisiert werden. Funde und Befunde der Burgen sollen dabei gleichermaßen Beachtung finden wie Vorburgsiedlungen, Inselsiedlungen, andere Siedlungen, das naturräumliche (Niederungen, Gewässer) und infrastrukturelle Umfeld (Wege, Brücken, Dämme, Häfen).</p>		

Exkursionen

LV-Nr.	56-251	
Titel	EX: Jahresexkursion „rheinaufwärts“	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Ines Klenner, Julian Subbert	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-251 (5 LP)	AR BA alt: ABK2 Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Die diesjährige Pflichtexkursion führt den Mittel- und Oberrhein hinauf bis zum Bodensee. Wir werden archäologische Denkmäler und Funde aus allen Zeiten (Paläolithikum bis Mittelalter/Neuzeit) sehen und die Region links und rechts des Rheins kennen lernen und uns mit Spezialisten der Regionen treffen. Zum Lehr- und Lernprogramm gehört in diesem Jahr besonders die vertiefende Diskussion von fachwissenschaftlichen Interpretationen und öffentlicher Präsentation. Hierfür wird es auch während der Exkursion noch Diskussions- und Recherchezeiten geben.</p> <p>Zur besseren archäologischen Orientierung wollen wir Karten und Grabungspläne mit ins Gelände nehmen, um dann genauer die räumliche Verortung ehemaliger baulicher Anlagen erfassen zu können, und deren aktuell vorhandene Reste besser deuten zu können.</p> <p>Die Exkursion findet vom 21. September bis zum 02.10.15 statt. Die Kosten für die TeilnehmerInnen werden sich voraussichtlich auf 320€ belaufen.</p>		

Praktika und Grabungspraktika

LV-Nr.	56-252	
Titel	PR: Museumsdidaktik im AÖZA	
Zeit/Ort	17.-25.07.15 in Albersdorf	Block-LV : ja
Dozent/in	Tosca Friedrich, Birte Meller	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-252 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1 FWB	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Die Frage nach den Lebenswelten vergangener Zivilisationen ist einer der Grundfragen in der archäologischen Forschung. Da sich die Lebenswelt jedoch nur bedingt an den materiellen Hinterlassenschaften und den archäologischen Funden erschließen lassen, werden unterschiedliche Methoden angewandt – dazu gehört auch die Experimentelle Archäologie, die u. a. im praktischen Versuch Informationen über das Handlungsfelder, Produktionswege aber auch alltägliche Situationen vergangener Zeiten liefern kann. Im Rahmen dieser Übung werden Rekonstruktionsmöglichkeiten der vor- und frühgeschichtlichen Lebenswelten mit Hilfe von Experimenten untersucht und besprochen aber auch ihre Gefahren und Probleme diskutiert. Zur Untersuchung werden verschiedene Experimente, wie z.B. im Bereich der Werkzeugherstellung, Behausung, Textilien, Metallherstellung und Bestattung herangezogen. Neben der theoretischen Bearbeitung des Themas „Experimentelle Archäologie“ stehen eigene Versuchsaufbauten im Mittelpunkt der Übung. Die Studierenden sind aufgefordert, eigene Projekte zu formulieren, die im Rahmen der Übung vorbereitet und besprochen werden. Ihre praktische Umsetzung soll im besten Fall im Anschluss während der praktischen Woche im Steinzeitdorf Albersdorf erfolgen. Neben der Experimentellen Archäologie steht die Frage nach einer angewandten Vermittlung von archäologischen Inhalten im Museum als zweiter wichtiger Schwerpunkt im Blickfeld. In der</p>		

Übung werden unterschiedliche museale Vermittlungsmethoden und die praktische Umsetzung dargestellt und die Studierenden werden aktiv eingebunden, insbesondere im Hinblick auf das anschließende Praktikum im Steinzeitpark Albersdorf, eigene Präsentationen vorzubereiten.

Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf der Frage von/nach *Mobilität und Kommunikation*, wie zirkulieren Objekte im alltäglichen Lebensraum, wie werden neue Ideen kommuniziert und ganz einfach Dinge von A nach B transportiert.

Literatur:

Coles, John, Experimental archaeology. London 1979.

Reynolds, Peter, Das Wesen archäologischer Experimente. In Experimentelle Archäologie. Bilanz 1998, Archäol. Mitt. NW-Dt. Beih. 24, 7-20.

Experimentelle Archäologie in Deutschland - Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Oldenburg. Isensee, seit 1990.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

LV-Nr.	56-253 - ENTFÄLLT -	
Titel	PR: Prospektionspraktikum "Regiobranding" im Wendland	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Frank Andraschko	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: uniweit	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-253 (3 LP)	ABK1, AP BA Alt: ABK1, AP Master: P1 FWB	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

LV-Nr.	56-254	
Titel	GP: Lehrgrabung in Trelde	
Zeit/Ort	2st. vorauss. 03.-21.08.2015 (Verschiebung möglich)	Block-LV : ja
Dozent/in	Jochen Brandt	
Weitere Informationen	TNB: ja max. 10 FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-254 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

LV-Nr.	56-255	
Titel	GP: Lehrgrabung (Regierungsbezirk Lüneburg)	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	N.N.	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-255 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

LV-Nr.	56-256	
Titel	GP: Lehrgrabung (Schleswig-Holstein)	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Frank Nikulka	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-256 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Die Grabungen im eisenzeitlichen Ringwall bei Odderade/Albersdorf im Riesewohld sollen fortgesetzt werden. Die Forschungen werden in enger Abstimmung mit dem Projektleiter Dr. Volker Arnold als Master-Forschungsprojekt (L. Stoeckler u. J. Saecker) realisiert. Weitere Grabungsflächen und Begehungen und Prospektionen auf Fundplätzen im näheren Umfeld des Ringwalles sind geplant.		

LV-Nr.	56-257	
Titel	PR: Feldforschung in Westmecklenburg	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Ines Klenner, Frank Nikulka	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-257 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Die im Vorjahr begonnenen Begehungen und geophysikalischen Prospektionen auf slawischen und mittelalterlichen befestigten Siedlungen (Wüstungen) und einer ehemaligen Burg werden fortgesetzt und nach Möglichkeit nun mit Sondagen und kleineren Grabungsflächen erweitert.		

LV-Nr.	56-258	
Titel	GP: Lehrgrabung (Lkr. Cuxhaven)	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Iris Aufderhaar	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-258 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

LV-Nr.	56-259	
Titel	GP: Lehrgrabung (Arkeburg)	
Zeit/Ort	13.7.-7.8.2015	Block-LV: ja
Dozent/in	Frank Andraschko	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-259 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP	

	Master: P1
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen 3 LP für 2 Wochen; je nach Dauer	

LV-Nr.	56-260	
Titel	GP: Lehrgrabung (Megalithgrab Linsburg-Grinderwald)	
Zeit/Ort	3.-28.8.2015	Block-LV: ja
Dozent/in	Britta Ramminger	
Weitere Informationen	TNB: ja FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-260 (3 LP)	ABK1, AP BA alt: ABK1, AP Master: P1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen 3 LP für 2 Wochen; je nach Dauer		

Kolloquien

LV-Nr.	56-261	
Titel	KO: BA-Kolloquium	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Daniela Hofmann, Frank Nikulka	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-261 (2 LP)	BA alt: V2	
56-261 (3 LP)	BA neu: V1	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

MASTER

Hauptseminare

LV-Nr.	56-243	
Titel	HS: Anthropomorphe Figuralplastik der Steinzeiten	
Zeit/Ort	2st. Di 14:15-15:45 ESA W, R 122	Block-LV : nein
Dozent/in	Daniela Hofmann	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-243 (2 LP)	WP1, WP3, WP4	
56-243 (8 LP)	WP1, WP3, WP4	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
<p>Kleinformatige, menschengestaltige Figuren haben die Forschung schon immer fasziniert. Vor allem für die sogenannten ‚Venus‘-Figuren des Spätpaläolithikums und verschiedene neolithische Tonplastiken wurden allerdings lange Zeit immer die selben Deutungsansätze erwogen, die sich meist um Muttergöttinnen und Fruchtbarkeitskulte drehten. Dagegen scheint für bronzezeitliche Beispiele mit der Deutung als ‚Krieger‘ oder ‚Gott‘ alles gesagt. In den letzten Jahren wurden diese stereotypen Interpretationen wiederholt kritisiert und auch alternative Deutungsansätze ins Spiel gebracht (ist das Spielzeug?). Trotzdem bleibt die Frage, wie wir uns überhaupt einen archäologischen Zugang zu diesen Objekten erarbeiten können.</p> <p>Dieser Kurs wird eine thematische Herangehensweise an prähistorische (vor allem paläolithische und neolithische) anthropomorphe Figuralplastik versuchen. Wir werden natürlich das Thema Gender ansprechen, aber uns auch um die Produktion, Nutzung und Deponierung der Stücke bemühen. Form und Material sind hier</p>		

genauso wichtig wie eine gesellschaftliche Kontextualisierung: was für soziale Funktionen hätten diese Figuren überhaupt wahrnehmen können? Und ist das ‚Kunst‘?
 Da es sich hier um ein Masterseminar handelt, werden wir versuchen, etwas vom klassischen Referateseminar abzuweichen und einen vergleichenden Ansatz zu erproben. Sie werden auch einen größeren Spielraum bei der Wahl der Seminarsleistung haben.

Einführende Literatur:

Bailey, D. 2006. *Prehistoric figurines: representation and corporeality in the Neolithic*. London: Routledge.
 Becker, V. 2011. *Anthropomorphe Plastik der westlichen Linearbandkeramik*. Bonn: Habelt.
 Biehl, P. 2003. *Studien zum Symbolgut des Neolithikums und der Kupferzeit in Südosteuropa*. Bonn: Habelt.
 Cook, J. 2013. *Ice age art. The arrival of the modern mind*. London: British Museum.
 Hansen, S. 2007. *Bilder vom Menschen der Steinzeit: Untersuchungen zur anthropomorphen Plastik der Jungsteinzeit und Kupferzeit in Südosteuropa*. Mainz: von Zabern.
 Joyce, R.A. 2003. Making something of herself: embodiment in life and death at Playa de Los Muertos, Honduras. *Cambridge Archaeological Journal* 13, 248-261.
 Müller-Beck, H. (Hrsg.). 2001. *Eiszeitkunst im süddeutsch-schweizerischen Jura: Anfänge der Kunst*. Stuttgart: Theiss.
 Ucko, P.J. 1968. *Anthropomorphic figurines of Predynastic Egypt and Neolithic Crete, with comparative material from the prehistoric Near East and mainland Greece*. London: Szmidla.

LV-Nr.	56-244	
Titel	MA-Projektgruppen	
Zeit/Ort	2st. n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	Daniela Hofmann, Frank Nikulka	
Weitere Informationen	TNB: nein FWB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-244 (8 LP)	P2	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		
Angesichts der zunehmenden Zahl zu betreuender Master-Forschungsprojekte werden diese nun in Rahmen einer Lehrveranstaltung koordiniert und durch Lehrende regelmäßig begleitet. In noch festzulegenden Abständen sollen sich die Projektgruppen gegenseitig über den Fortgang ihrer Forschungen berichten und die Zielsetzungen, Fragestellungen und Methoden und auch Probleme jeglicher Art austauschen, schriftliche Berichte anfertigen und zur Diskussion stellen.		

EXAMENSKANDIDATEN/INNEN

Kolloquium

LV-Nr.	56-263	
Titel	KO: Kolloquium für Abschlusskandidaten	
Zeit/Ort	n.V.	Block-LV : ja
Dozent/in	F. Andraschko, M. Gebühr, D. Hofmann, F. Nikulka, B. Ramminger, E. Ring, W.H. Zimmermann	
Weitere Informationen	TNB: nein	
LP-Varianten und Modulzuordnungen		
56-263 (2 LP)	Master: P3	
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur		

MAGISTER

Kolloquium

LV-Nr.	56-264		
Titel	KO: Examenskolloquium		
Zeit/Ort	n.V.	Block-LV : ja / nein	
Dozent/in	Renate Rolle		
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur			

ZENTRALE LEHRANGEBOTE KULTURGESCHICHTE UND KULTURKUNDE (ABK)

LV-Nr.	56-1006			
Titel	Veranstaltungsmanagement im Non-Profit-Bereich: „Der Hafen ruft!“ – Einen Kultursommer gestalten.			
Zeit/Ort	2st, Fr 10:15-11:45 Uhr, Ort folgt			
Dozent/in	Hendric Gunawan			
Weitere Informationen	ABK, FWB -	Teilnehmerbegrenzung: max. 20	Block-LV: nein	Sonstiges: Hörer: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen: -				
56-1006 (5 LP)				

LV-Nr.	56-1007			
Titel	Schreibwerkstatt Kultur: Kommunikation von Kulturwissenschaft – Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?			
Zeit/Ort	Block I: Samstag, 6. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block II: Samstag, 20. Juni, 9 bis 17 Uhr Block III: Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; Block III – Freitag, 26. Juni, 9 bis 17 Uhr; PC-Pool ESA West Raum 218			
Dozent/in	Sonja Jüde			
Weitere Informationen	ABK , FWB intern, SG	Teilnehmerbegrenzung: ja: 20	Block-LV: ja	Sonstiges:
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
4 LP	SYS: ABK 2; HIST: ABK3; KG: ABK 3; ETH: ABK; KA: ABK1; VFG: ABK 2 FWB, SG			

LV-Nr.	56-1008			
Titel	Ring-VL: Berufsperspektiven für Kulturwissenschaftler/innen Employment perspectives for students in the Arts and Humanities			
Zeit/Ort	2st., Mo 18:15-19:45, ESA W, R 221	Block-LV : nein		
Dozent/in	Merle Mulder + Gäste			
Weitere Informationen	FWB/SG:	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Hörer: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Keine LP	Auf Wunsch Teilnahmebestätigung			
Kommentare/ Inhalte/Lernziele /Vorgehen/Literatur				

LV-Nr.	56-814			
LV-Art/Titel	S: Musikhören – Psychologie, Kulturgeschichte, Rezeptionsforschung			
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 MwlInst (Neue Rabenstr.13), Rm 5			
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus			
Weitere Informationen	FWB/SG:	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV:	Sonstiges: Kontaktstudium: 5 Plätze,

		25		Allgemeiner ABK-Kurs
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-814 2/6	LP	SYS: ABK 2; HIST: ABK3; KG: ABK 3; ETH: ABK; KA: ABK1; VFG: ABK 2		
LV-Nr.	56-051			
Titel/LV-Art	Interkulturelle Kommunikation			
Zeit/Ort	Fr (12.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (13.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222 Fr (26.6.) 11-15 Uhr, ESA W, R 222 Sa (27.6.) 10-18 Uhr, ESA W, R 222			
Dozent/in	Laura Glauser			
Weitere Informationen	FWB: Ja (FB Kultur)	Teilnehmerbegrenzung: ja (max. 25)	Block-LV: ja	Sonstiges: Studium Generale, Fachbereichs-ABK
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-051 (4 LP)	FWB SG BA alt HF: ABK BA neu HF: ETH (FSB 12-13)-ABK Fachbereichs-ABK: SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2			